zuo. Also manglete gar woll ein erlüterung hierüber Jn unserem Ohrt: diewyl vil Arme sonst Jn bettel getriben werdend. Die gemechts uffrichtung oder uffhebung erlüteren. Und solte einer syn guot anderstwohin, es sye woho es welle, vermachen hingägen dürfftige Arme Erben haben, biss uff den ...[1] grad, das solte ungültig syn.

Wan ein Vater liederlichen Sohn Jm Landt häte, Nit für Jn Zalen wölte, solle denselbigen verrüeffen, woho nit für Jnen Zalen.

Den costen uff die schulthwerth taxieren wye vil ehe es für Recht oder Vertrag kome.

Keine Kauffte Gricht ohne ehaffte unvermeydenliche Noth und Ursach erlauben. Von Erbfählen wegen in den authoribus luogen, was den Rechten gemäss sye".

1) Zahlenangabe fehlt

AH 69, 172 und 179 - Blatt 179^{r} leer. Blatt 179^{v} enthält weitere sehr schwer lesbare Bleistiftnotizen.

103

[1657 n. Oktober 17.] A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES VON NACH DEM 17. OKTOBER 1657]

BA ZG A 39.26.3 f 149

"Sambstag Rath[:]

[1.] Die S t o k h l i n e n Jm Spital hat an die Pfrundt 100 gl. versprochen mit fürgeben H. von Wettingen [Abt Bernhard K e l l e r] werde bezalen. Jst nichts ervolget und Nimbt sy die 5 gl. Jerlich vom Gotts-hus Wettingen. Jtem Plibt ettwan ein halb Jahr Lang usserthalb zuo Hermatschwil und anderstwoho. Jnterim geniest Junkher S p i l m a n [n] und die sinigen die Pfrundt.

Nota [alt] Spitalvogt [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Kaspar] L a n d t w i n g Zefragen, wye es Jm Spital beschaffen.

[2.] Das Verbott, Stikhel Jn andern Luthen garten zehauwen, ist woll grosser schaden als schneggen suochen.

[3.] Krämerständ alle Zinstag ussert den Thor und uff den Bruggen, abschaffen.

[4.] Georg S c h e l l begert erlaubtnus Jm guggenthal [=Guggital] thürs Holtz uffzeläsen.

[5.] Jndenkh das Berbeli Z o l e r mithin ussert dem Spital 1 halb Jahr minder oder mehr usplibt. Jnzwischend das Muos und Broth dem Jr. Spilman wurdt, wan sy dan wider Kombt, gebe der Spilman Jren wider Fleisch, hat Nie khein Haller in Spital geben, ist nothwendig sy gar abzeschaffen, den Herrn von Wettingen und Fr. von Hermatschwyl [Aebtissin Maria Benedikta K e l l e r] zuo wysen. ...

[6.] Karrer [Wolfgang] W y s s e n Lechen der Riedmaten, wyl er khein Bürgen stellt, uffheben.

[7.] S p i l m a n [n] weydet syne Schaff und geissen uff der Lorzen.

[8.] Stikhelhauwen verpieten Jn ander Lüthen garten.

[9.] Designation des Römisch [=Hl. Stuhl] ustheilten Almusen geldts von H. Dechan [Jakob H a f n e r] fordern.

[10.] Wye es mit dem alten Müller von Kaam ein beschaffenheit habe.

[11.] Einen Andern Beichtiger gen Frauwenthal erküren.[1]

[12.] Das gross Rathsbuch vom Landtschryber [Adam S i g n e r] ersuochen wegen der Landtvogtyen Abtheilung.

[13.] Den Landtschr[eiber] von Knonauw [Jakob E s s l i n g e r] mahnen umb das Urkhund der 7 garben [zu Wolsen?].[2]

[14.] Karrer Wyssen Lächen des Riedts.

[15.] Nota. Der Schwestern [von Maria Opferung?] Schuol anordnen.[3]

[16.] Ettliche Bürger so Jm Geissboden Hauw gehabt, hernacher mehr gheuschen, us erlaubtnus [alt] Aman [und derzeitigen Stabführer Georg] S i d l e r s, gar ungebürdt ghauwen. Zeigt ahn Hans W e r d e r.

[17.] Unsere beede Richter [Grossrichter Kaspar L e t t e r und Michael K e i s e r oder Wochenrichter Paul M ü l l e r und Franz S i d l e r] von der Statt bschikhen: Jnen zuosprächen den Landschriber nit zuogestatten bim gricht ze reden, rathen, anstifften oder parthyen warnen, ustretten und derglychen.

[18.] Jm Spital Stäg den Unrath nit Jnfallen lassen.

[19.] Saltzmäss uffsezen.

[20.] Die Harnischt [im Zeughaus?] werdendt Verkhaufft und Verschmidet.

[21.] Die Uszüg ernüwern und Mustern."

1) Am 17. Oktober 1657 war Beichtiger P. Nikasius F l e c k e n s t e i n gestorben. An dessen Stelle wurde P. Dominik Z ü r c h e r gewählt. Die Stadt Zug war Kastvogt in Frauenthal.

2) Der grosse Zehnt zu Wolsen gehörte St. Wolfgang, dessen Kollatur die Stadt Zug innehatte, s. auch AH 69/22 spez. Anm. 1.

3) Am 18. März 1657 wurde verordnet, dass die Schwestern von Maria Opferung den Mädchen Schule geben sollen, s. BA ZG A 39.26.3 f 149[r]

AH 69, 173

103 A

[1657 Juni 16.][1] A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES VOM 16. JUNI 1657]

BA ZG A 39.26.3 f 151

"Sambstag rath[:]

[1.] Den Wagner Husli [=H ü s l e r] Von Steinhusen anhalten für Schilt und Fenster.

[2.] Der Zins von [der Abtei?] Pfeffers.

[3.] Jndenkh M a r t i Jm Baan.

[4.] Nagelschmidt: Bodenzins

[5.] Des Spangischen geldts [=Pensionen von Mailand/Spanien?] halber ein einheilige Meynung fassen, dan vor der gmeindt[versammlung] vil fragen.

[6.] [Seckelmeister] Baschi M ü l l e r s [von Inwil] clagen [vom Bürgerrecht der Stadt Zug ausgeschlossen worden zu sein]

[7.] Der geldtruoff Jm Ankhenhus, das ... die 30 bäzler nit söllen abgaan weder dan umb 27 bz.

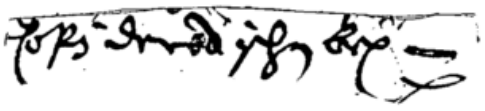
[8.] Jn thurn wegen Marti Jn baan und Copi der ... [?][2]

[9.] Die 2 Stukh muntieren Lassen.

Nota. 1657

3 mahl Jn einem tag als uff Petri et Pauli Festäg [=29. Juni!] hat H. Dechan [Jakob H a f n e r] ein Betler Hochzyt Verkhündt. Anfangs des gotsdiensts Jm Chor, hernacher vor und nach der Predig mit Vermelden H. Legat [Federico B o r r o m e o] habs erlaubt".

1) Erschlossen aufgrund von BA ZG A 39.26.3 f 151

2) 

AH 69, 178 - Blatt 178[v] leer